

Aussprüche von Frl. Schlaffhorst. Maschabschr. Zusammenstellung von ???

Forschungsstelle Schlaffhorst-Andersen, Bad Nenndorf: Aufzeichnungen (Fotokopie)

1937

Zum Leben gehört das Ich und das Du. Das Du ist die Natur. Je mehr Natur, desto mehr Kampf.

Beim Vorsprechen: Das war sehr lieblich gesprochen, es muß aber furchtbar werden. Die Winde von allen 4 Richtungen müssen dabei sein! Alle die millionenfachen Möglichkeiten in der Stimme zum Ausdruck bringen. So fürchterlich, wie eure Verkehrtheiten sind, wenn ihr ankommt, so fürchterlich muß das Gute und Richtige werden. - Warum seit Ihr hier? Ihr sollt jünger werden!! (Frl. Schlaffhorst hopst ganz vergnügt, wie ein Kind, sich auf die Stuhllehne stützend ruft aus: „Bei mir ist Mai! Alles ist neu!“) Was brauchen wir zum Sprechen und Singen? Luft, Laut und Stimme. Was haben wir, wenn wir die Stimme haben? Stoffwechsel. Daß ihr glücklich ausgeschlafen habt und aufwacht!!

Wirklicher Friede kommt nur von oben. Die Menschen haben die Ehrfurcht verloren. Nur eine Arbeit, auf der Segen ruht, ist gut.

In Berlin sah Frl. Schlaffhorst Zwerchfellatmung im Röntgenbild. Beim Menschen nur ein auf und ein ab, bei der Katze im dreiteiligen Rhythmus.

1942

Beim Mittagessen: Ich erwarte von euch, daß ihr fleißig übt. Ihr müßt versuchen, das wiederzufinden, - (nicht zu wiederholen! das ist falsch!-) was ich euch sage in den Stunden. Denn das ist in euch. Ich sage euch, was ich schaue. Ihr könnt euch darauf verlassen, daß es stimmt, was ich sage! - Später, dann suche ich mir das schönste Stimmchen aus, in das ich mich hineinsetze. Glaubt nur, ich werde über das Grab hinaus, immer bei euch sein! -

Auch beim Mittagessen: Frl. Grauding, sind Sie beim Tiefgriff? Antwort: Ich denke, ja. Frl. Schlaffhorst: Ja, sie sind die einzige. Ich habe mir eben alle angesehen.

Kauen ist nicht nur Kopfarbeit, man ist ganz beteiligt.

Beim Vorsingen: Das ist Pneuma. Da spricht die Seele! Ach, Kinder, ist das schön! Ja, jeder hat mir früher Ruhe gepredigt. Gibt es denn einen ruhigeren Menschen als ich es bin? Es war doch nur die Unruhe und Sorge um die Vollendung meiner Arbeit. Nun habe ich Beweise, daß es richtig ist. Nun ist alles gut und nun kann ich ruhig sein!

Ich habe so viel Freude an den schwingenden Stimmen der Jungen, die jetzt hier sind.

Eine Schülerin wollte erst nicht singen, sie fühlte sich so unsicher. Frl. Schlaffhorst sagt: Kindchen, das ist vorbei, Sie werden nun nie mehr Sicherheit beim Singen haben, weil die Seele singt und man nie vorher weiß, wie es wird.

Die Kohlensäureentleerung der Lunge soll man schon frühmorgens im Bett besorgen

Morgens muß man singen, am besten schon im Bett, und dann muß man, wenn man die Stimme hat, sie ruhig laufen lassen, nicht mit seinem Verstand dazwischenkommen. Denn die Stimme hat ihren eigenen Verstand. Sie wird einem schon zeigen, was da in einem ist. Man muß nur zuhören und kann viel lernen, es ist so interessant und immer neu. Statt Stimme kann man auch Seele sagen, das ist dasselbe.

Heute früh habe ich eine Walzermelodie gesungen. Ich habe sehr an meine Freundin dabei gedacht. Sie kann diesen Walzer einfach himmlisch schön spielen. Ach ja, tanzen! Das war meine ganze Wonne früher, mein Leben! Ich meinte, ich würde sterben, als mein Vater es mir verbot. Ich war 23 Jahre alt geworden und mußte mich in die 2. Reihe setzen - - aber trotzdem holte man mich zum Tanzen. Vater war streng, ich durfte nur von 9-10 zum Tanzen gehen. - Und als er es mir verbot, da öffnete ich mein Fenster und wollte mich hinausstürzen, doch da sah ich, daß es zu niedrig über der Erde war zum Hinausstürzen - in meiner Verzweiflung tat ich einen furchtbaren Schrei - und merkte plötzlich, daß da etwas war, wodurch ich meine Lust loswerden konnte. Nun begann ich zu singen. und denken Sie: Meine Mutter kam, - mit der Bratpfanne in der Hand, vom Herd weg, - in mein Zimmer: „Kind, hör auf mit singen!! Die Leute stehen schon alle auf der Strasse und horchen!“ Vergnügt sagte ich: „Mutter, die freuen sich nur!“

Ich war Schüler von Julius Hey. Als wir den Kofler studierten, stellte meine Freundin mich vor die Entscheidung: Er oder ich. Als ich mich für meine Freundin entschied, verlangte sie als erstes, daß ich mein Korsett ablegte, und ich fühlte mich so todunglücklich ohne den Halt, kam mir nur halbangezogen vor. - Aber dann habe ich mich dafür eingesetzt. Als ich dann in ein Geschäft in Berlin ging, um ein Leibchen zu kaufen, - die ersten hatte ich mir selbst genäht, - ließ ich mir vorzeigen und die Verkäuferin sagte schließlich: „Ach, Sie meinen das Schlaffhorst-Leibchen. Ja, sagte ich, ach, so nennen Sie das jetzt! Das bin ich selbst. - Die wäre beinahe auf den Rücken gefallen und hat mich angestaunt: Sie haben das riskiert gegen das Korsett zu arbeiten! Sie sind das?!

Kürzlich war ich in Celle, sah in der Auslage wieder so ähnliche Gebilde wie es früher gab, nur mit anderem Namen, ging in den Laden und ließ sie mir zeigen und stellte fest, daß wir wieder auf dem besten Wege dahin sind, unseren Leib einzuzwängen.

Wir glauben an ein höheres Leben und daß das Leben auf dieser Welt nur eine Vorbereitung für das nächste ist. - warum zieht es Sie denn immer wieder hierher? Die Sehnsucht und der Wunsch zur Weiterentwicklung ist es. - Es schrie in uns: Die Welt muß es wissen“ So begannen wir in Berlin. - - -

Meine Freundin hat einem Schüler etwas vorgeatmet. Ich habe staunend dabei gestanden und sie nachher gefragt: „Machst du das eigentlich?“ Sie empört: „Machen?!“

Am 18. Juni 1942 kehrte Frl. Andersen aus Berlin zurück. Der Arzt war zufrieden mit ihrem Herz, - aber gefroren hatte sie ganz erbärmlich in Berlin. Frl. Schlaffhorst sagte: Du mußt eben mehr atmen! Du bist immer zu bescheiden. Er ist doch merkwürdig, daß das immer den Charakter kennzeichnet, und die bescheidenen Menschen auch da bescheiden sind!

1943

Mit Kranken muß man sehr strenge sein.

Wir brauchen das Leiden um zu leben. - Das Leben ist nicht zuende mit dieser Welt. Es ist nur eine Vorbereitung für die nächste Stufe. - Wir müssen versuchen alle Formen zu rhytmisieren. innere Räume schaffen“ Daß der göttliche Odem im Menschen wirksamer

wird, können wir erreichen. Nicht aber den Menschen verbessern. Das Blut zerstört die Form. Der Teufel ist im Blut. Die Leidenschaft und das Blut können wir nicht ändern, höchstens durch Sauerstoffzufuhr. Durch den Odem kommen wir zur Wahrheit. Die Wahrheit ist allein bei Gott. Die Alten sahen Gott als einen Kreis mit einem Punkt in der Mitte.

Beim kreisen: Was kreist? Das Blut. Kreisen lassen rund ums Zwerchfell.

Blut wärmt! Es belebt all die toten Stellen. - Macht Spaß, kostet nichts und tut nicht weh! - Das Leben ist wichtig. Die Innervation.

Um das Leben zu haben, ist die Wiederherstellung der Form nötig. Kraft = Leben, Stärke = Tod, Macht = Sein. - In die Form kommen und in der Form bleiben! Immer! Beim Essen, beim Spaziergehen, immer. Ohne den Tiefgriff kommen wir nicht zur Form. Wie kommen wir zum Tiefgriff? Durch Schwingen. - Warum ist der Schleim gut? Wir müssen zum Ursprung, zum Schleim zurück, nur durch zurückgehen kommen wir voran.

(Für eine gute Arbeit gab es ein Fleißbilletchen!)

Was ist denn nötig zum Leben? Das Sterben.

Warum müssen wir den Tiefgriff haben beim Sprechen? Warum die ganze Linie der Stimme, des Zwerchfelles? Damit wir auch im Tiefgriff denken können. Es gibt Menschen, die denken nur in Punkten, das sind die kleinen Geister. Warum ist der Tiefgriff noch wichtig? Damit das Kreuz zustande kommt, die Kreisung.

Ein Schüler gestand beim Abschied, er hätte zu seinem Menschen gefunden. So muß man sich immer an Beispiele aus dem Schülerkreis, aus dem Leben halten. Wenn das Bewußtsein auch noch nicht da ist, die Seele nimmt unsere Arbeit auf. Für sie ist es ein Fünkchen Freude, und wenn sie dem Mensch noch so verbaut ist. Darum muß man denen, die wach sind und auch denen, die nur „da“ sind, immer wieder sagen: Schafft eurer Seele Freude. Das Erlebnis muß Gedächtnis werden! Und wenn ihr lehrt, wo müßt ihr das anpacken? Immer da, wo das Leben ist, wo Leben sich bemerkbar macht bei den Menschen ist das ganz verschieden. Ich habe es bei mir durch den Kehlkopfstand und durch meine arme kranke Stimme gefunden.